Bewertung des Regierungsrates VD Philippe LEUBA

Waadtländer Regierungsrat seit 2007.

Vom 01.07.07 bis 10.01.12 war er der Vorsteher des Departementes des Innern und seit dem 10.01.12 verwaltet er das Wirtschafts-Departement.

Privatadresse: Route de la Corniche 8, 1070 Puidoux VD

e-mail-Adresse: philippe.leuba@vd.ch

Privattelefon: 021 946 42 90

Zivilstand: verheiratet mit Ruth



Philippe LEUBA

Ansicht seiner Behausung



Residenz von Philippe LEUBA (Auszug aus Google map)



Andre Photo seines Luxusgehüttes hoch über dem Genfersee

Profil

Geboren am 09.12.1965 in Lausanne. Er ist der Sohn des vormaligen Regierungsrates Jean-François LEUBA (†).

Rechtsstudium an der Universität Genf. Advokat.

Direktor der Waadtländer Immobilienkammer und Generalsekretär der Westschweizer Immobilien-Föderation von 2005 bis 2007.

Generalsekretär der Liberalen Partei der Waadt von 1991 bis 2000.

Liberaler Waadtländer Grossrat von 1998 bis 2007. Im 2007 zum Regierungsrat gewählt. Er lenkte das Departement des Innern vom 01.07.07 bis zum 10.01.12. Vor den Wahlen von 2012 verliess er seinen Posten als Chef des Departementes des Innern und wurde Vorsteher des Wirtschafts-Departementes, als Vertreter der nunmehr fusionierten Freisinnigen und Liberalen Partei der Waadt.

Philippe LEUBA ist wie bereits sein verstorbener Vater Zofinger und Rotarier, ein enger Weggefährte des Freimaurers und Meisters vom Stuhl François JOMINI (ehemaliger Oberrichter VD), von Jacqueline DE QUATTRO und Pascal BROULIS.

Nebenher hat LEUBA eine Laufbahn als Fussball-Schiedsrichter gemacht, und diese Karriere im 1993 angetreten. Er war internationaler Schiedsrichter der UEFA von 1999 bis 2005.



Die drei bekannten Sünden (Verbrechen) von Philippe LEUBA

1) Skander VOGT

Der illegale Freiheitsentzug und anschliessende Totschlag – die Pariser Rechtsanwältin Isabelle COUTANT-PEYRE sprach von **Mord** – des Gefangenen Skander VOGT am 11.03.2010, sind wahrlich Verbrechen, welche die pervertierte Persönlichkeit von Philippe LEUBA aufzeigen.

Diese Tat geschah während der Zeit, als Philippe LEUBA Vorsteher des Departementes des Innern war, verantwortlich für die Waadtländer Kerker. LEUBA war somit politisch für diesen Totschlag verantwortlich. Siehe www.worldcorruption.info/vogt.htm

Es sei daran erinnert, dass Skander VOGT die öffentliche Meinung auf seinen gesetzeswidrigen Freiheitsentzug aufmerksam gemacht hat, als es ihm gelungen war, sich auf dem Dach seines Sicherheitsgefängnisses vom 22. auf den 23.07.08 festzusetzen. Damit hatte er den Waadtländer Behörden den Affront gemacht, sich direkt an die Presse wenden zu können und das Verbrechen zu geisseln, dessen Opfer er geworden war.

Am Tag des Totschlages streuten die Dienste des Philippe LEUBA den Eindruck, unter Management by panics gehandelt zu haben.... Tatsächlich scheint es wenig wahrscheinlich, dass dem so war. Als Ergebnis eines Telefongespräches, das Marc-Etienne BURDET am 12.03.2010 (damals im Knast der EPO/La Colonie eingelocht) mit RA Isabelle COUTANT-PEYRE, Pariser Verteidigerin von Skander VOGT geführt hat, präsentierte sich ein ganz anderer Aspekt. Die Einzelheiten sind einsehbar im Brief an RA COUTANT-PEYRE vom 18.03.2010:

www.worldcorruption.info/index_htm_files/2010-03-18_coutant_peyre_skander_vogt.pdf

Die Hypothese eines Matratzenbrandes kann sehr wohl hinterfragt werden, denn es könnte sich auch um einen vorsätzlichen Totschlag gehandelt haben.

Gemäss den Ausführungen von RA Isabelle COUTANT-PEYRE gegenüber Marc-Etienne BURDET stand damals die Schweiz kurz davor, im Rahmen einer Einsprache vor dem EGMR verurteilt zu werden. Skander VOGT hatte also keine Veranlassung, sein Leben vorzeitig zu beenden.... Der Entscheid wäre demnächst fällig gewesen.

Dann wäre das Departement von Philippe LEUBA des gesetzeswidrigen Freiheitsentzuges angeklagt worden, der 11 Jahre angedauert hat, wobei ursprünglich 20 Monate Gefängnis als Strafmass angesetzt worden war. **Philippe LEUBA hätte sich politsch nie mehr erholt!**

Die im oben erwähnten Brief vom 18.03.2010 beschriebene Situation wies darauf hin, dass der Hochsicherheitstrakt ruhig war im Zeitpunkt als Skander VOGT den Alarm auslöste. Er mag im Schlaf vom Rauch überrascht worden sein. Tags zuvor war das Lüftungsystem der Zelle von Skander Vogt überprüft worden. ... Die Aufseher hatten die Möglichkeit, die Zelle ohne jedes Risiko zu belüften, indem sie die äussere gepanzerte Türe öffnen konnten, denn die Zellen des Hochsicherheitstraktes sind mit einer zweiten Gittertüre versehen, durch welche die Malzeiten hindurchgereicht werden. Weshalb haben sie diese Option nicht ausgeschöpft?... Wir wissen, dass wir den Schlussfolgerungen der internen Untersuchung überhaupt keinen Glauben schenken können. «Magistraten» zu vertrauen, die im Staatsdienst stehen, jedoch von den Freimaurern, einschliesslich deren Sektenmitglied Philippe LEUBA manipuliert werden, wäre krankhaft naiv.

Mit dem Departementswechsel kurz vor den Wahlen im 2012 vermeinte Philippe LEUBA sich seiner Verantwortung zu entziehen. Langfristig ändert sich nichts an seiner Schuld.

2) Michel BURDET

Im Rahmen der Betrügereien, die während des Konkurses von Michel BURDET verübt worden sind, hat sich Philippe LEUBA als Erpresser hervorgetan, um den Kripo-Inspektor VD BURDET (Bruder von Michel BURDET) zum Schweigen zu bringen. Siehe www.worldcorruption.info/burdet.htm

Die Inspektoren der Polizei und der Gendarmerie leisten folgenden Eid: « den Verfassungen der Eidgenossenschaft und des Kantons treu zu sein. Die Unabhängigkeit des Landes zu erhalten und zu verteidigen, seine Ehre und Nutzen zu erhalten und zu mehren und Verlusten und Schäden zu wehren.

Ihren Dienst gewissentlich, fleissig, umsichtig zu erfüllen und getreulich seine auferlegten Aufgaben zu erfüllen, sowie sich strikt an das Gesetz zu halten, etc. »

Der Inspektor BURDET hatte Beweise in den Händen, dass seine Familie betrogen worden ist, und unter Berufung auf seinen Amtseid auf die Verfassung wollte er dem Recht zur Anwendung verhelfen.

Damals war noch nicht bekannt gewesen, dass das sich abspielende Verbrechen von Staatsstellen geplant worden war, und zwar von Freimaurern. Somit ist Philippe LEUBA in seiner Eigenschaft als Bruder der Freimaurer-Sekte, bzw. Rotarier/Zofinger interveniert, **um zu verhindern, dass der vereidigte Inspektor seines Amtes waltete,** und so seine Logenkomplizen straffrei ausgehen liess. ...

Philippe LEUBA (FDP) zog die Chefin des Justiz- und Polizeidepartementes Jacqueline DE QUATTRO (PLR) mit hinein, um auf den Inspektor BURDET Druck auszuüben, damit er seiner Pflicht nicht nachkam! Das Regierungskollegium und der Kommandant der Kantonspolizei Jaques ANTENEN, Komplize in diesem Verfahren von der ersten Stunde an (er war im damaligen Zeitpunkt der leitende kantonale «Untersuchungsrichter», zögerten nicht, den vereidigten Inspektor zu erpressen, um ein Verbrechen zum Vorteil der Freimaurer-Brüder zu decken!

www.worldcorruption.info/burdet.htm#maitreschanteurs

So hat das Trio den vereidigten Inspektor erpresst, wie es aus den unter diesem Link dokumentierten Beweisen hervorgeht. Sie haben den vereidigten Inspektor nach 30 Dienstjahren bedroht, ihn zu feuern, wenn er die entlarvten Täter blossstellte und ihre Verantwortung anmahnte – einige darunter standen in Staatsdiensten. Das erwähnte Trio war somit direkt am Komplottt zum Betrug an den Vermögenswerten von Michel BURDET und seiner Familie beteiligt. Und diese Individuen regieren den Staat und die kantonale Sicherheit... Wir durchleben einen Albtraum!

3) Gil BEURET

Die Affäre des Kleinunternehmers Gil BEURET/La Fourmi wird zur gegebenen Zeit im Detail dokumentiert. Er ist derzeit in der Strafanstalt von Orbe (EPO) eingekerkert (seiner Freiheit beraubt), nachdem ihm ein getürkter Prozess bereitet worden ist, um so Verbrecher straffrei ausgehen zu lassen. Den Akten von BEURET kann man entnehmen, dass der Regierungsrat Philippe LEUBA, im 2012 längst in diesem Amte, als Advokat der Gegenpartei interveniert ist, um Gil BEURET zu erpressen. Es scheint somit seine übliche Praxis zu sein, wenn man dies zusammenhänglich mit dem oben erwähnten Dossier BURDET betrachtet.

Schlussfolgerungen:

Philippe LEUBA gehört zweifellos zur verschleierten Gewalt der Waadt, welche diesen Kanton vollständig zu Gunsten ihrer Privatgeschäfte beherrscht. Die Korruption blüht hier zum Vorteil der Oligarchen, deren eminenter Vertreter er ist. Im Würgegriff der geheimen Gesellschaften ist der Waadtländer Gerichtsapparat heute zur verbrecherischen Organisation verkommen. LEUBA ist der gefährlichste Waadtländer Politiker unserer Tage und ausserdem Advokat, der die Operationen zu Gunsten der verschleierten Oligarchen lenkt.

MEB/GU/14.03.17

Bewertung der Magistrate